



Sitzungsniederschrift

Gremium : **Ausschuss für Umwelt und Energie**

Sitzungsort : **Norbertschule Lette**

Sitzungstag : **Donnerstag, 30.11.2006**

Sitzungsbeginn : **17:00 Uhr**

Sitzungsende : **18:30 Uhr**

Vorsitz

Frau Marita Brommann

Teilnehmer

Herr Hubert Bleß

Herr Daniel Hagemeyer

bis 18.15 Uhr

Herr Andreas Hahner

Frau Barbara Köß

Frau Elisabeth Lesting

Herr Wolfgang Sibbing

Herr Karl-Josef Strothmeier

Herr Paul Tegelkämper

Herr Hans-Gerhard Voelker

Verwaltung

Herr Heinz Becker

Herr Frank Hauke, Techn. Beigeordneter

Herr Ralf Schlüter

Schriftführer/in

Frau Anja Beckmann

es fehlten entschuldigt:

Herr Antonius Brinkmann
Frau Cornelia Klima-Bunte
Frau Hiltrud Krause
Herr Thomas Späker
Frau Manuela Steuer

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung	Seite:
1. Besichtigung der technischen Anlagen in der Norbertschule	4
2. Befangenheitserklärungen	5
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 06.04.2006	5
4. Erfahrungsbericht zur Umstellung der Entsorgung von E-Schrott Vorlage: B 2006/661/0921	5
5. Verschiedenes	6
5.1. Mitteilungen der Verwaltung	6
5.2. Anfragen an die Verwaltung	6

Frau Brommann begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung sowie die Leiterin der Norbertschule, Frau Neesen, und den Schulhausmeister Herrn Burholz und Herrn Reimann von der Glocke. Sie stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Anschließend eröffnet sie die Sitzung.

Öffentliche Sitzung

1. Besichtigung der technischen Anlagen in der Norbertschule

Herr Becker stellt den Anwesenden die neue Heizungsanlage der Norbertschule vor und erläutert die Besonderheiten dieser Heiztechnik. Die neue Heizungsanlage ist sehr bedienungsfreundlich und leicht zu steuern; dies wird von der Schulleiterin Frau Neesen und dem Hausmeister Herrn Burholz bestätigt.

Derzeit beträgt der Einkaufspreis für 1 t Pellets incl. Mehrwertsteuer 166 Euro. Die Kosten für 1 KW Heizleistung liegen momentan bei einer Pelletheizung erheblich unter denen von Öl- und Gasheizungsanlagen.

Die Erzeugung von Wärme über Pelletheizungen ist eine CO₂-neutrale Technik, da der nachwachsende Rohstoff in der Aufwuchsphase die gleiche Menge dieses Gases abbaut, die bei der Verbrennung freigesetzt wird.

In der Norbertschule sind jetzt Gruppen von Räumen über die Heizung einzeln ansteuerbar, so dass bei der Nutzung einzelner Gebäudeteile nicht der gesamte Komplex mit Heizenergie versorgt werden muss.

Als nächstes stellt Herr Becker den Anwesenden den ersten renovierten Klassenraum vor. In dem 1952 errichteten Gebäude sind die Fußböden in den Klassenzimmern bislang aus Estrich mit farbigem Anstrich, die Räume bedürfen insgesamt einer Renovierung. Der jetzt als Muster sanierte erste Klassenraum wurde in Absprache mit den Lehrern gestaltet durch Anstrich der Wände, Erneuerung des Fußbodens und Einbau einer Deckenverkleidung und neuer Beleuchtung. Die Raumbelichtung ist mit Bewegungsmeldern und Helligkeitsfühlern ausgestattet. Die Sanierung dieses Klassenraumes hat Kosten in Höhe von ca. 20.000 Euro verursacht.

Der Landfrauenverband Lette hat durch eine Spende in Höhe von 20.000,00 Euro die Sanierung und vor allem die Verschönerungsmaßnahmen in der Schule ermöglicht.

Im Jahr 2007 soll die Sanierung der anderen Klassenräume folgen.

Herr Tegelkämper spricht der Verwaltung sein Lob für die gelungenen Sanierungsarbeiten an der Norbertschule aus und hebt an dieser Stelle auch die tatkräftige Unterstützung durch Frau Neesen und Herrn Burholz hervor.

Frau Brommann ergänzt, dass die Norbertschule über die erste Pelletheizung in Oelde verfüge und damit eine Vorreiterrolle einnehme.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Energie nimmt Kenntnis.

2. Befangenheitserklärungen

Es erklärt sich niemand für befangen.

3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 06.04.2006

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Energie beschließt einstimmig die Niederschrift über die Sitzung vom 06.04.2006.

4. Erfahrungsbericht zur Umstellung der Entsorgung von E-Schrott Vorlage: B 2006/661/0921

Herr Schlüter stellt den Anwesenden die Erfahrungen der ersten sechs Monate nach Umsetzung des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes vor.

Die Erfüllung der gesetzlichen Entsorgungspflicht durch die Hersteller von Elektrogeräten ließ in der praktischen Umsetzung erheblich zu wünschen übrig. Der Wertstoffhof der Stadt Oelde konnte die daraus resultierenden Probleme, insbesondere die Zwischenlagerung des Elektroschrotts, nur mit zusätzlichem Personalaufwand und einer Lagerplatzerweiterung unter den damit verbundenen Mehrkosten bewältigen.

Nach den Problemen bei der Meldung der Übergabestellen kam es zu dem erwarteten Ansturm an den Sammelstellen in den ersten Wochen nach dem Inkrafttreten des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes am 24.03.2006. Mittlerweile sind die Mengen wieder rückläufig, obwohl auch weiterhin mehr als im Vorjahr angeliefert wird. Dies kommt besonders dadurch zustande, dass das „Holsystem“ für Elektrogroßgeräte über die Sperrgutentsorgung eingestellt wurde; vorher wurden diese Geräte als Sperrgut über die Firma Warnecke entsorgt.

Verunsicherungen gibt es beim Handel und den Gewerbebetrieben, da diese nur wenige Informationen über Rückgabemöglichkeiten von Elektrogeräten erhalten haben. Das kostenlose Rückgaberecht für Gewerbebetriebe gibt es zwar erst für Geräte, die nach dem 13.08.2005 in Verkehr gebracht wurden, jedoch gibt es im Bereich Leuchtstoffröhren bereits jetzt (also nach einer Laufzeit von nur sechs Monaten) Leuchtmittel, die unter die Rücknahmepflicht fallen.

Die zur Einführung des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes durch die Arbeitsgruppe Abfall des Kreises Warendorf festgelegte Mengengrenzung für die Annahme von Geräten aus Gewerbebetrieben wird derzeit am Wertstoffhof der Stadt Oelde noch sehr kulant ausgelegt, jedoch muss hier in Zukunft der Druck auf die Industrie erhöht werden, damit entsprechende Rücknahmesysteme für das Gewerbe geschaffen werden.

Da die Vollmeldungen der unterschiedlichen Elektroschrott-Container durch die AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH in Ennigerloh) an die EAR (die von den Geräteherstellern eingerichtete Stiftung „Elektro-Altgeräte-Register in Fürth/Bayern, also die Meldestelle, bei der die Vollcontainer angezeigt werden müssen, damit diese dann abgeholt und ein Neucontainer aufgestellt wird) gemeldet wird, sind zwar für die Stadt Oelde keine Zeitaufwendungen erforderlich, jedoch fallen durch dieses Meldesystem für die AWG Bearbeitungsgebühren in Höhe von 0,11 €/Einwohner an.

Weiterhin beklagen sich in letzter Zeit die Verwertungsunternehmen über die Anlieferung von sogenannten „beraubten“ Geräten (Entfernung von Leiterplatten und oder Elektromotoren vor der Entsorgung); derartiges konnte aber am Wertstoffhof der Stadt Oelde nicht beobachtet werden.

Herr Tegelkämper bedankt sich für den ausführlichen Vortrag und berichtet, dass sich das System nach anfänglichen Schwierigkeiten jetzt recht gut eingespielt habe und sich umsetzen lasse.

Zur Frage von Frau Köß, ob Firmen die an sie zurückgegebenen Geräte an die Kommune weitergeben können, antwortet Herr Schlüter, dass dies möglich sei. Bei größeren Mengen Material, die aus dem Betrieb selber kommen müssen sich die Firmen jedoch direkt mit der EAR in Verbindung setzen.

Auf die Frage von Frau Lesting bezüglich der geschilderten Probleme bei der Containerabholung erläutert Herr Schlüter, dass das Rücknahmesystem bundesweit organisiert sei und allein am Transport der Container unterschiedlichste Firmen beteiligt seien. Auch die einzelnen Arbeitsprozesse „Sammeln“, „Zerlegen“ und „Weitergeben zu Verwertern“ würden nicht immer reibungslos ineinander greifen. Gegen eine Organisation der Elektroschrottverwertung in kleineren räumlichen Einheiten wie z.B. auf Kreisebene habe die Kartellbehörde Bedenken hinsichtlich einer Monopolbildung vorgetragen. Der Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen suche derzeit nach einer Lösung.

Frau Köß erkundigt sich nach der Verwertung von Elektro-Großgeräten durch die Kommunen. Herr Schlüter erklärt, dass die Kommunen nur zur Sammlung berechtigt seien, Verwertung und Entsorgung des Materials laufen derzeit über den Kreis und die EAR. Die AWG sei aber bestrebt, selbst in den Bereich Entsorgung einzusteigen.

Zur Frage von Frau Brommann hinsichtlich des Aufkommens von Transportschäden und einer dadurch nicht mehr möglichen Verwertung der gesammelten Geräte berichtet Herr Schlüter, dass das Umweltbundesamt die Kontrolle ausübe. So seien z.B. für die Sammlung bestimmter Gegenstände auch speziell ausgestattete Behälter vorgeschrieben (z.B. für Bildröhren Container mit entsprechender Innenauskleidung); auch der Transport sei genau geregelt und dürfe nur von Firmen vorgenommen werden, die hierfür ein Zertifikat erhalten haben.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Energie nimmt Kenntnis.

5. Verschiedenes

5.1. Mitteilungen der Verwaltung

Keine.

5.2. Anfragen an die Verwaltung

Zur Nachfrage von Herrn Tegelkämper bezüglich Photovoltaikanlagen auf den Dachflächen der Karl-Wagenfeld-Schule berichtet Herr Becker, dass die Arbeiten so wie im Ausschuss für Umwelt und Energie besprochen ausgeschrieben worden seien; das Ausschreibungsverfahren laufe bis zum 11.12.2006. Eine Entscheidung werde in ca. zwei bis drei Wochen getroffen.

Auf die Frage von Frau Köß zu Haushaltsmitteln für energiewirtschaftliche Maßnahmen erklärt Herr Hauke, dass die Mittel freigegeben seien. Eine Beratung durch ein Einzelunternehmen sei nicht

beabsichtigt; man habe sich zum Ziel gesetzt, durch spezielle Einzelanfragen und Einzelvorträge die nötigen Informationen auf kostengünstigerem Wege zu erhalten. Der Haushaltsansatz von 10.000 Euro stehe noch voll zur Verfügung.

Herr Tegelkämper empfiehlt eine Schulung z.B. in Georgsmarienhütte. Herr Becker berichtet, dass bereits vor einigen Jahren Vertreter von Rat und Verwaltung dort eine Veranstaltung besucht hätten und von den dort vorgestellten Ideen vieles in Oelde umgesetzt werden konnte. Er führt weiter aus, dass die Schulhausmeister-Schulungen in der letzten Zeit nicht mehr so intensiv erfolgt seien und an dieser Stelle eventuell durch Fachvorträge von Referenten wieder angeknüpft werden könnte.

Frau Köß möchte die Planungen konkretisieren und Termine abstimmen für Schulungsveranstaltungen, die Schulungen sollten allerdings nicht erst zum Jahresende 2007 stattfinden. Die Verwaltung will sich um Informationen über Schulungstermine und -preise bemühen.

Frau Köß bittet die Verwaltung um Erläuterung bezüglich einer kürzlich gefällten Eiche an der „Von-Büren-Allee“. Herr Hauke erklärt, dass an dem Baum Schäden im Wurzelbereich festgestellt worden seien und er seit 2003 unter Beobachtung gestanden habe. Im Jahr 2004 sei ein Gutachter aus Gütersloh hinzugezogen worden. Nachdem sich im Jahr 2005 gezeigt habe, dass die Baumkrone nicht mehr wachse, wurde im Sommer 2006 ein neues Gutachten erstellt, das Hinweise auf die von dem Baum ausgehenden Gefahren gegeben habe. Die Eiche hat auch auf Flächen des Kreises Warendorf gestanden; daher meldete die Stadt Oelde dem Kreis die festgestellte Gefahrenquelle. Die Fällung wurde daraufhin durch den Kreis Warendorf veranlasst. Eine Einsicht des Gutachtens ist möglich. Die Eiche soll durch eine Neuanpflanzung ersetzt werden. Herr Hauke fährt fort, dass auch die Stadt Oelde im anstehenden Winter Fällaktionen geplant habe.

Frau Lesting fragt nach, ob die Baumkommission für die Entscheidung über Baumfällungen Informationen bzw. einen Leitfaden bekommen könne.

Frau Brommann bittet die Verwaltung, größere Fällaktionen im Vorfeld dem Ausschuss für Umwelt und Energie vorzutragen; über die mit den Protokollen aus der Baumkommission gegebenen Informationen hinaus hält sie eine gesonderte Nachricht bezüglich der Beseitigung von Bäumen an prägnanten Stellen für sinnvoll. Herr Tegelkämper unterstützt diesen Vorschlag und bittet darum, der Niederschrift eine Auflistung der von der Stadt Oelde geplanten Fällaktionen beizufügen.

Frau Köß bittet die Verwaltung, im Umgang mit alten und prägnanten Bäumen Vorsicht walten zu lassen. Frau Lesting gibt zu bedenken, dass der Zeitraum für Baumfällungen immer relativ kurz ist und daher eine umfassende Vorab-Information schwierig sein dürfte.

Zu den bei der Stadt Oelde vorliegenden Gutachten (u.a. Studie Frilling) antwortet Herr Hauke auf die Anfrage von Frau Köß bezüglich der Einsichtnahme, dass dies möglich sei. (Nachrichtlich: Frau Köß wurden die Gutachten zum Thema „Aurea/Kläranlage Oelde“ am 01.12.2006 zur Verfügung gestellt.)

Herr Hagemeier weist auf den schlechten Zustand der Duschanlage im Keller der Norbertschule in Lette hin und erkundigt sich nach den städtischen Planungen für eine Sanierung.

Herr Becker erklärt, dass im zeitlichen Ablauf zuerst die Sanierung der Klassenräume vorgesehen sei. Es sei aber bekannt, dass in den kommenden Jahren die Duschen und Umkleiden ebenfalls renoviert werden müssten. Im Zuge der Erneuerung der Heizungsanlage seien hierfür beim Einbau neuer Wasserleitungen bereits entsprechende Vorkehrungen getroffen worden.

Zur Frage von Frau Lesting nach Anschluss der Turnhallenheizung der Norbertschule in Lette an die benachbarte Biogasanlage berichtet Herr Becker, dass die Heizung noch für die nächsten Jahre funktionstüchtig sei. Frühestens in ca. fünf Jahren sei es sinnvoll, über eine Erneuerung und die dann zur Verfügung stehenden Techniken zu beraten.

Herr Tegelkämper ergänzt, dass man bereits verschiedene Heizungstechniken intensiv geprüft habe und beabsichtigt sei, den technischen Fortschritt regelmäßig zu verfolgen.

Frau Brommann erklärt, für März und Oktober 2007 seien die nächsten Sitzungen des Ausschusses für Umwelt und Energie geplant. Herr Becker ergänzt, dass die Terminplanung in Kürze erfolge.

Herr Tegelkämper regt einen Besuch des Ausschusses bei der AWG in Ennigerloh an. Herr Voelker

ergänzt, dass ein Besuch nur dann sinnvoll sei, wenn die Anlage im Betrieb sei. Frau Brormann möchte dies bei der Terminplanung beachten.

Herr Tegelkämper bittet Herrn Becker, auch im nächsten Jahr den Energiebericht fortzuschreiben.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Energie nimmt Kenntnis.

Marita Brormann
Vorsitzende

Anja Beckmann
Schriftführerin